

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

No. 170.

Montag, den 18. Juni

1860.

Dresden, den 18. Juni.

— Laut einer Verordnung des Finanzministeriums bleiben die Zuschläge, welche durch das Finanz-Nachtrags-Gesetz vom 13. Juni 1859 §. 1 und die zugehörige Ausführungs-Verordnung vom 14. Juni 1859 §. 1 für die Jahre 1859 und 1860 mit Einem Pfennige von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer zu dem auf den 1. August anstehenden Hebertermin und acht Zehnthellen eines halben Jahresbetrages bei der Gewerbe- und Personalsteuer zu dem auf den 15. October anstehenden Hebertermin ausgesprochen worden, im Jahre 1860 unerhoben. Demnach sind zu besagten Terminen im Jahre 1860 nur zu erheben: Zwei Pfennige ordentliche Steuer von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer und ein halber Jahresbetrag ordentliche Steuer bei der Gewerbe- und Personalsteuer.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen, Dienstag, früh 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Zimmermann C. A. Wagner aus Reudorf wegen Widersechlichkeit gegen die Behörde (Vor.: G.-R. Glöckner).

— Ueber den beendigten Dresdner Wollmarkt entnehmen wir dem „Dr. J.“ noch folgende Notizen. Die zum Verkauf und zur Verwiegung eingebrachte Quantität Wolle betrug im Ganzen nur 7336 Stein und zwar 6323 Stein aus dem Inlande, 549 Stein aus den Zollvereinsstaaten (Preußen) und 464 Stein aus Böhmen. Die stärksten Posten lieferten die Rittergüter Reibersdorf (178 Stein), Lichtenwalde (159 Stein), Choren (141 Stein), Reichstädt (122 Stein), Kalkreuth (112 Stein). Die schönste Wäsche hatte die Wolle vom Rittergute Lichtenwalde und die vom Defonomen Hauswald aus Kenntmannsdorf. Die Preise der Wollen waren fast durchschnittlich 3 Thaler pro Stein höher als im vorigen Jahre.

— Eine Correspondenz des „Constitutionel“ aus Alexandria vom 3. Juni bringt Nachrichten über das Schicksal des D. Vogel. Der Vicekönig von Aegypten soll nämlich an mehrere Herrscher von Central-Afrika geschrieben und sich Auskunft über den deutschen Reisenden erbeten haben. Der Sultan von Darfur hat geantwortet, Vogel sei vom Könige von Bargar getödtet worden. Jetzt ist aber dessen Sohn auf den Thron gelangt; dieser hat nicht den barbarischen Charakter seines Vaters und nahm die Anfragen des Sultans von Darfur sehr gut auf; letzterer hofft sogar, dem Vicekönige bald die Papiere des unglücklichen Reisenden schicken zu können.

— Die für die Allgemeine Deutsche National-Lotterie zahlreich eingegangenen Geschenke aus Oesterreich, Baiern, Baden, Sachsen, Hannover &c. sind in der letzteren Zeit auch durch Sendungen aus Thüringen und Franken vermehrt worden. So sind z. B. aus Coburg, Gildburghausen, Eisenach, Weimar, Rudolstadt (ein prachtvolles Album), Ronneburg (weiße Damenmänn-

tel &c.) ansehnliche Geschenke eingekauft und aus Nürnberg über 700 Geschenke von dem dortigen Damenverein angemeldet worden. Möchten die Beispiele dieser deutschen Frauen- und Jungfrauen-Vereine, die aus Wien und Graz (an 1000 Gaben), aus Darmstadt, Braunschweig, Eisenach &c. sehr geschmackvolle Gewinngegenstände eingeschickt, die Förderer der Industrie und der Gewerbe in jeglicher Richtung, den deutschen Handwerkerstand, die Kunst- und Buchhandlungen, die Künstler, Kunstmänner und Söhner auch fernerhin anregen, mitwirkend an einem lebenden Denkmal zum Gedächtniß unseres großen Lieblingsdichters Schiller. Auf diese Weise wird die zum Besten der Schiller- und Liedgestiftung gegründete „National-Lotterie“ im deutschen Volke eine dauernde Stätte finden und für Humanität, Literatur und Kunst gesegnete Früchte tragen. Die am 1. Juli d. J., zur Zeit des hiesigen regsten Fremdenverkehrs, zu eröffnende Ausstellung der eingegangenen Geschenke wird einerseits den Gebern den Lohn allgemeinen Dankes eintragen, andererseits aber auch die Erzeugnisse der Industriellen und Gewerbetreibenden dadurch zugleich weitester Verbreitung empfehlen. Die Ziehung der bis jetzt abgesetzten 406,000 Loose bleibt auf 1. — 10. November d. J. festgesetzt.

— Die Dampfschiffahrt-direction hat zu morgen Nachmittag halb 3 Uhr eine Extrafahrt nach Meissen arrangirt, bei welcher hin und zurück von dem 50 Mann starken Musikchor der Brigade Kronprinz auf dem Dampfboote entreefreies Concert stattfinden wird. Auf der Altenburg bei Meissen wird genanntes Musikchor concertiren, und die Rückfahrt nach Dresden erfolgt Abends gegen 9 Uhr.

— Freunde von Naturseeltenheiten machen wir auf eine herrliche Augenweide aufmerksam. In dem Garten des Herrn Bildhauer Wolf (Ecke der Blasewitzer und Blumenstraße) blüht in diesen Tagen ein großer, ca. 12 Ellen hoher und im Durchmesser 8 Zoll starker Tulpenbaum. Derselbe stammt bekanntlich aus Nordamerika, und das in Herrn Wolfs Garten vorhandene prächtige Exemplar wurde vor 20 Jahren von Herrn Hofrath Wolf gesetzt. In diesem Sommer trägt er zum ersten Male seine schönen tulpenartigen Blüten von gelber Farbe. Herr Bildhauer Wolf zeigt die Seltenheit etwaigen Besuchern mit anerkennenswerther Zuverlässigkeit.

— Es giebt bekanntlich in unserer Stadt eine große Anzahl von Straßen, wo Unmassen von Restaurationen und Gasthäusern zu finden sind, und wohl kaum eine könnte man nennen, in welcher nicht wenigstens einige dieser menschenfreundlichen Institute zu finden wären. Anders war es damit jeither auf dem oberen Theile der großen Ziegelgasse. Dort war auch nicht ein einziges Etablissement zu schauen, wo anständige Leute sich in angemessener Gesellschaft restauriren konnten. Diesem längst gefühlten Bedürfnisse ist jetzt abgeholfen. Herr Gastwirth

Penker, zeitlich im „weißen Adler“ auf der Brüdergasse, hat nämlich das daselbst im vorigen Frühjahr von ihm erkaufte Haus Nr. 6 zu einem Gasthause mit Restaurationslocal sehr comfortabel und freundlich einrichten lassen. Ein sehr gutes Billard und ein treffliches liches Waldschlößchenbier machen den Gästen den Aufenthalt angenehm, und Reisende, welche dort übernachteten, haben uns die Zuverlässigkeit von Wirth und Wirthin, sowie die Billigkeit und Güte des Genossenen nicht genug rühmen können. Da wir in unseren Blättern gern auf jedes Neue aufmerksam machen, so wollten wir nicht verfehlen, auch dieses erst entstandene Etablissement dem Wohlwollen des Publikums zu empfehlen.

— Brodpreise vom 17. bis mit 23. Juni d. J.:  
 1) feines Roggenbrod (Lochwiger) höchster Preis 14 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) haubackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 Pf. das Pfund, niedrigster 8 1/2 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 9 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

### Königliches Hoftheater.

Am 16. Juni: „Die Grille.“ ländliches Charakterbild in 5 Akten nach G. Sand von Ch. Birch-Pfeiffer. — Fanchon — Frä. Friederike Goshmann vom k. k. Hofburgtheater zu Wien als Gast.

Von jeher theilten sich die selbstschaffenden sowohl, als auch die nachbildenden dramatischen Notabilitäten, d. h. also die berühmten Schauspieler und Schauspieler in solche, welche mit ernstem Kunststreben Großes leistend Anerkennung fanden (wenn auch schwer und etwas spät), und wiederum solche, welche mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln um die Gunst der Menge buhlten und rasch aufwallenden, aber auch ebenso rasch verhallenden Beifallssturm errangen. Ein Schiller wird mit seinen unsterblichen Dichtungen nie so viel „gemacht“ haben, als die Birch-Pfeiffer mit ihren klugen Speculationserzeugnissen; und ein wahrhaft gediegener Schauspieler wird die große Menge kaum so „packen“, wie die moderne Virtuosa Goshmann. — Frä. Goshmann ist zwar nicht eben verschwenderisch ausgestattet; ihre Figur ist unbedeutend, ihr Organ etwas breit und ihre Redeart erinnert zuweilen an den jüdischen Accent. Allein, ein weiblicher Demosthenes, weiß sie diese ihre minder günstigen Mittel procentreicher zu verwerthen, als leider so manche andere ihrer Colleginnen. Ihr Spiel in Sprache und Geberde ist routinirt, fest, kokett (wie es die Rolle allerdings verlangt) und öfters frappirend, vorzüglich im ersten Theile ihrer Rolle, als welcher ihrem naturalistischen Gebahren am besten angepaßt ist. Was vermag sie Alles aus ihrer Lumpenschürze und ihrer Brodrinde zu machen! Wie wirft sie sans façon ihr Kleid vom Leibe, spuckt sich in die Hände und streicht die struweligen Haare aus dem Gesicht! Aber sie hat Recht von ihrem Standpunkte aus; denn so will es die Frau Verfasserin und so will es des souverainen Publikums überwiegender Theil. Es läßt sich demnach begreifen, daß der Beifallssturm ein enormer war und daß Frä. Goshmann auch bei ihrem ferneren Auftreten (u. a. nächstens im „Familiendiplomaten“ von Arnold Hirsch) gewiß volle Häuser machen wird.

Neben der Gastin war es vor Allen Frä. Berg (als alte Fadet), welche laute und zwar im höchsten Grade verdiente Anerkennung fand.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Ein arger Satzfehler begegnete neulich einem mitteldeutschen Blatte. Es brachte nämlich unter der Rubrik: „Neuestes“ folgende zwei Notizen: „Der Kurfürst von Hessen wird diesen Sommer Wilhelmshöhe beziehen und sich auch in Frankfurt aufhalten“ und: „Garibaldi, von den Seinigen verlassen, sucht sich einzuschiffen.“ Als der geschlossene Satz in die Presse gehoben werden soll, stürzen gerade einige Zeilen vom „Neuesten“ zusammen; der Schaden ist aber schnell ergänzt, der Drucker hat den Satz durch eigene Geschicklichkeit wieder hergestellt. Wie erschrickt aber der Redacteur, als er im nahen Kaffeehaus sein neu ankommendes Blatt durchsieht und folgende zwei gute Nach-

richten findet: „Garibaldi wird dieses Jahr Wilhelmshöhe beziehen“, und hierauf: „Der Kurfürst von Hessen, von den Seinigen verlassen, sucht sich einzuschiffen.“

\* Die Kunstreiterin Virginie Blennow ist auch hier nicht unbekannt, daher nachstehende Geschichte, welche Berliner Blätter erzählen, Manchen interessiren dürfte. Virginie ist bekanntlich das Kleinod ihres Vaters, eines alten Kunstreiters, der mit ihr durch die Welt zieht. Kürzlich in Osnabrück „arbeitend“, wußte sie den feinsten Besitzer einer Spinnerei durch ihre Reiterkünste wie durch ihre Sittsamkeit so sehr zu begeistern, daß er ihr Hand und Vermögen anbot. Die züchtige Reiterin wies, wie dies auch bei gewöhnlichen Menschenkindern der Fall ist, den Freier an ihren Vater und dieser gab seine Einwilligung zur Heirath nur unter der Bedingung, daß seine Tochter auch nach ihrer Verheirathung wenigstens 6 Monate im Jahre öffentlich als Kunstreiterin sich zeige, und daß von dem Schwiegersohn in spe für die richtige Erfüllung dieser Bedingung eine Caution auf 10,000 Thlr. gestellt werde. Der verliebte Spinner ging auf Alles ein und zahlte die 10,000 Thaler sofort — natürlich in die Hände seines Schwiegervaters, denn bei welchem Menschen konnte das Geld wohl sicherer aufgehoben sein. Das Hochzeitsfest wurde sogleich festgesetzt; obwohl zwischen demselben und dem Tage des Antrages nur eine kurze Zeit lag, benutzte diese der schlaue Schwiegervater doch so glücklich, daß er seinen reichen Schwiegersohn davon überzeugte, wenn nur die nöthigen Mittel zur Ausstattung vorhanden seien — genug, der Schwiegersohn trat mit ferneren 40,000 Thalern dem Geschäfte des Kunstreiters Blennow bei. Die Hochzeit ist bereits mit einem Pomp vor sich gegangen, wie ihn Osnabrück's Bewohner noch nicht gesehen haben. Möglicher Weise ist obiger Spinnerei-Besitzer identisch mit einem sogenannten „Herrn Baron“, welcher der Genannten längere Zeit nachgereist ist und die Gesellschaft auch mehrfach aus Geld-Calamitäten gezogen hat.

\* Die Zahl der Juden in Deutschland stellt sich nach statistischen Ermittlungen wie folgt heraus. Es leben in Anhalt-Deßau-Röthen 1870; in Anhalt-Bernburg 880; Oesterreich 892,877; Baden 23,699; Baiern 56,033; Braunschweig 1600; Frankfurt 5000; Hamburg 8000; Hannover 11,562; Hessen-Kassel 9000; Hessen-Darmstadt 28,734; Hessen-Homburg 1200; Lübeck 500; Mecklenburg-Schwerin 3106; Mecklenburg-Strelitz 1000; Nassau 7013; Oldenburg 1471; Preußen 234,248; Reuß 400; Königreich Sachsen 970; Sachsen-Meiningen 1668; Sachsen-Weimar 1430; Sachsen-Roburg-Gotha 1320; Schwarzburg-Rudolstadt 190; Schwarzburg-Sondershausen 213; Waldeck 550; Württemberg 11,974. In Summa 1,306,508 Juden. Im Jahre 1839 gab es in ganz Oesterreich nicht viel mehr als eine halbe Million Juden und in Preußen kaum 200,000. In Rußland müssen wenigstens zweimal so viel sein, als in Deutschland. Man wird ihre Zahl nicht zu hoch anschlagen, wenn man die Juden überhaupt auf 10 bis 12 Millionen schätzt.

\* Ein Gegenstück zum Riesen Murphy ist in der Colonie Zimmermannshorst bei Stargard zur Welt gekommen, es ist ein Kind von 9 Zoll Länge.

### Briefkasten

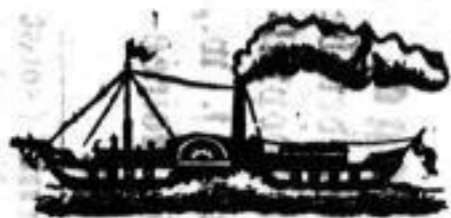
M. F. — Elegie auf den Gistwurm. — „Einladung“ von R. R. und noch zwei anonyme Zuendungen in Betreff der Feuerbrunst auf dem Reisenkeller, können keine Aufnahme finden. Bei einem Unglücksfall darf keine Wigalei stattfinden.

Ein abgereis'ter Fremder. Sie scheinen uns mehr ein neidischer Colleague aus Italiens Hallen zu sein — Schämten Sie sich.

V. S. Ihr Vorschlag, daß man die Schöffergasse verlängere, eine Durchbrechung des unschönen, an das Schloß angrenzenden Gebäudes, damit freier Ausgang nach der Elbe werde, dürfte vor der Hand wohl zu den frommen Wünschen gehören.

Anonymer Brief vom 16. Juni. Sie sagen, daß Sie „gleich nicht Israelit“, mit dem Lesen der Dresdner Nachrichten immer von hinten anfangen und sich da stets über die Niederträchtigkeit geärgert, die wir gegen einen Cavalier (D. . . . . H. v. B.) begehen. — Haben Sie denn nicht so viel Wägel im Kopfe, um auf den ersten Blick einzusehen, daß dies eine bezahlte Annonce ist, wie sie jedes andere Blatt ohne Säumnis aufnimmt? Wo der Schwindel anfängt, hört der Cavalier auf und somit jede Rücksicht. Dies zur Antwort mit dem Wunsch: wenn Sie sich mit uns beschäftigen, nur immer nach hebräischer Besart anzufangen.

Die Redaction.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Morgen Dienstag 19. Juni:  
**Extrafahrt von Dresden nach Meissen und zurück**

mit **entreefreiem Concert** auf dem Dampfboote, ausgeführt von 50 Mann des Musikchores der Brigade Kronprinz.

Infolge des Dienstag den 19. Juni auf der **Altenburg** bei Meissen von obigem Musikchor stattfindenden Concertes fährt ein **besonderes Dampfschiff direct, ohne an Zwischenstationen zu halten, morgen Dienstag, den 19. Juni**

von Dresden Nachmittag 2 1/2 Uhr nach Meissen, mit Musikbegleitung, von Meissen Abends gegen 9 Uhr nach Dresden.

Dresden, den 18. Juni 1860.

**Die Direction.**

P. S. Von Meissen täglich Abds. 6 Uhr nach allen Zwischenstationen bis Dresden. Jeden Dienstag und jeden Sonnabend Nachm. 2 1/2 Uhr von Dresden nach allen Zwischenstationen bis Torgau.

## Linckesches Bad.

Heute, Montag den 18. Juni

### Grosses Militair-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz,

unter persönlicher Leitung des Herrn Director **Pohle.**

**Orchester 60 Mann.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse.

**Senne.**

NB. Die Concerte vom obigen Musikchores finden diesen Sommer regelmäßig Montags im Lincke'schen Bade statt.

## Restauration Altona.

Heute **Vogelschießen und Tanzmusik,** wobei Potage mit Huhn und selbstgebackener Kuchen (Eierschecke) zu haben ist.

**Löwe.**

## Polnisches Brauhaus.

Heute **Abend-Concert** von dem **Trompeterchor** des **Garde-Reiter-Regiments.**

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Fr. Wagner, Stabstrompeter.**

**Wurmpfefferkuchen,**

mir von

**Kgl. Sächs.**

eigens concessionirt, verfehle ich daher dieses äußerst wirksame Fabrikat

**Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,**

Freiberger Platz Nr. 24.

**Wurmchocolade,**

einem hohen

**Ministerium**

nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf aufmerksam zu machen.



An junge Leute, welche sich dem Baufache zu widmen gedenken, ertheile ich Unterricht im **architectonischen Zeichnen, Entwerfen u. Veranschlagen.**

Dresden, den 14. Juni 1860.

Breitegasse No. 12, I.

**Architect G. A. Meissner,**

**Maurermeister.**

**Depôt der Sächs. Champagnerfabrik** zu Fabrikpreisen, **Altmarkt 18, I. Et.**

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. Graf von Holtendorf** in Pirna. **Hrn. D. Frellmann** in Leipzig. **Hrn. Gerichts-actuar A. Binteisen** in Leipzig. **Hrn. Th. Schnetger** in Hammer bei Dederan. **Hrn. C. Perch** in Chemnitz. **Hrn. C. Wolf** in Dresden. — **Eine Tochter:** **Hrn. E. Harnisch** in Roswein. **Hrn. L. Wäppler** in Eilenburg. **Hrn. R. Lohse** in Treuen. **Hrn. F. Seidel** in Gräfenhain.

**Verlobt:** **Hr. W. Hantsch** mit **Frl. Emilie Dugshle** in Dresden. **Hr. Henri Rigart** in Leipzig mit **Frl. J. Eg. Korff** in Hannover. **Hr. D. med. Meng** in Großenhain mit **Frl. C. Haverland** auf Rittergut Schieschen. **Hr. Actuar Herm. Schluppius** in Marienberg mit **Frl. Camilla Schmidt** in Dresden. **Hr. R. Wittig** Blankenhain mit **Frl. A. Selbricht** in Margahna b. Wittenberg. **Hr. F. Henneberg** in Leipzig mit **Frl. L. Krieg** in Limbach b. Chemnitz.

**Getraut:** **Hr. S. Stephan** in Berlin mit **Frl. Emma Koch**. **Hr. herzogl. Sächs.-Altenb. Premier-Leutn. Frhr. v. Mantuffel** mit **Frl. Marie Michelsen** in Leipzig. **Hr. S. Weisner** mit **Frl. A. Jacob** in Zwenkau. **Hr. Gustav Deymichen** mit **Frl. Th. Andrae** in Großschauzig. **Hr. S. Funke** in London mit **Frl. Marie Kapsch** in Penig. **Hr. Heinr. Delschlegel** mit **Frl. Th. Kummel** in Dresden. **Hr. C. Junck** in Leipzig mit **Frl. Clara Ruppert** in Pulsnitz. **Hr. F. Schlegel** mit **Frl. Cora Sparmann** in Herrnhut.

**Bestorben:** **Hr. F. G. Wienbrecht** in Buchholz. **Frl. F. Herfisch** in Schenkenberg. **Hr. Actuar Fr. Heibig** in Pirna. **Hr. M. Nakonz** in Dresden. **Hr. Schänkwitz F. Scholze** in Dresden. **Hr. Kaufmann R. F. A. Henne** in Dresden. **Hr. Gastwirth J. C. Schretter** in Leipzig. **Hr. Advocat F. J. Wehner** in Auerbach. **Hr. Kaufm. C. C. Räscher** in Plauen. **Frl. A. C. Räder** in Schneeberg. **Hr. Frhr. W. A. v. Sedendoiff** in Halle a. d. S. **Hr. Studiosus C. Th. Schoppe** in Leipzig. **Hr. Zeichenschüler C. M. Klaf** in Dresden. **Hr. M. C. v. Dobrzanski** in Dresden. **Hr. W. Paltel** in Dresden. **Hrn. Bürgermeisters Koch Sohn Alfred** in Buchholz. **Hrn. Austel's Tochter Baleska** in Niederzönitz. **Hrn. Gläser's Sohn Max** in Chemnitz. **Hrn. C. A. Salomon's Tochter Ida** in Dresden.

## Königl. Hoftheater.

Montag, den 18. Juni:

### Ein Kind des Glücks.

Original-Schauspiel in 5 Acten v. Charlotte Birch-Pfeiffer.

Unter Mitwirkung der Herren: **Quanter, Jauer, Porth, Fischer, Walther, Marchion,** der Damen: **Berg, Löhn, Conradi, Quanter, Lepitre u. Mitterwurzer**

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. **Performance** — **Frl. F. Gohmann**, vom k. Hoftheater zu Wien, als Gast.

Dienstag, den 19. Juni: **Dinorah**, oder: **Die Wallfahrt nach Ploemel**. Oper in 3 Acten von **G. Meyerbeer**. **Hr. Fr. Sottmahr**, vom Stadttheater zu Hamburg, als Gast.

## Zweites Theater im Königl. Großen Garten.

Montag, den 18. Juni. Anfang 7 Uhr.

Neu einstudirt: **Tannhäuser**, oder: **Der Sängerkrieg in der Bleihalle**. Parodirende Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von **F. Wagner**.

Dienstag, den 19. Juni. **Doctor Wespe**. Lustspiel in 5 Acten v. **H. Benedix**.

**K. Museum der Gypsabgüsse** (Mengs'sches Museum), dem Prinzenpalais gegenüber, Montags und Donnerstags von 10 bis 2 Uhr freier Eintritt, an den übrigen Tagen gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**K. naturhistorisches Museum**. Dienstags u. Freitags freier Eintritt von früh 8—10 Uhr. Außerdem Montags, Mittwochs und Donnerstags gegen ein Entree von à Person 5 Ngr.

ihelmsöhe be  
von den Sel.  
w ist auch hier  
Berliner Blät-  
ist bekanntlich  
der mit ihr  
reitend", wußte  
hre Reiterkünste  
er ihr Hand  
wie dies auch  
Freier an ihren  
ath nur unter  
Berheirathung  
unstreiterin sich  
für die richtige  
000 Thlr. ge-  
ein und zahlte  
seines Schwie-  
eld wohl siche-  
leich festgesetzt;  
rages nur eine  
vater doch so  
on überzeugte,  
machen wäre,  
vorhanden seien  
,000 Thalern  
ochzeit ist be-  
Dönabrück's  
eise ist obiger  
herrn Baron",  
nd die Gesell-  
hat.  
nd stellt sich  
Es leben in  
880; Dester-  
Braunschweig  
ver 11,562;  
ßen-Homburg  
Mecklenburg-  
1; Preußen  
Sachsen-Mei-  
oburg-Gotha  
Sondershau-  
In Summa  
gang Dester-  
den und in  
igstens zwei-  
ihre Zahl  
berhaupt auf  
in der Co-  
kommen, es  
von R. R.  
rebrunst auf  
Unglücksfall  
uns mehr ein  
sie sich.  
e verlängere,  
angrenzenden  
te vor der  
en, daß Sie,  
schreiben im-  
bederträchtig-  
. P. v. B.)  
se, um auf  
ist, wie sie  
schwindel an-  
des zur Ant-  
gen, nur  
ktion.

# RAPPO

Theâtre auf dem Jüdensteiche.

Heute Montag, 18. Juni

Grosse Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

NB. Die Arena ist vor Regen vollständig geschützt.

## Oesterreich. Banknoten

in großen und kleinen Abschnitten gebe ich immer zum billigsten Course ab.

**Karl Kaiser,** große Schießgasse Nr. 9.

### Große Wirthschaft des R. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Hanseaten-Marsch von Jos. Gungl.	Sinfonie No. 8 (F-dur) v. L. v. Beethoven.
„Im Frühling“, Ouverture v. G. Vierling.	Ouverture zur Schweizerfamilie v. Weigl.
Mosaik von Tannhäuser von Wagner.	Finale aus dem Freischütz v. Weber.
Almaks-Tänze, Walzer von Lanner.	Festgaben, Walzer von Mannsfeldt.
Erkönig, von Fr. Schubert.	Marianka-Polka von Strauss.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann**

### Die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft

vermittelt in ihrem Hauptbureau zu Dresden Darlehensgeschäfte auf bei ihr versicherte Hypotheken und kann solchen, welche Gelder auf gute Hypotheken anlegen wollen, jeder Zeit Gelegenheiten dazu unentgeltlich nachweisen.  
Dresden, am 31. Mai 1860.

#### Das Directorium.

**Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher** Linirte und ohne Linien.  
**Schösserg. 23.**

### Die Werkzeug-Fabrik von Friedrich Gustav Wermann, Palmstr. Nr. 55 part.

empfiehlt sich zu Aufträgen in Werkzeugen für Holzarbeiter, als: alle Gattungen **Sobel, Sägen, Schraubzwingen, Hobelbänke** u. dergl., sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel. Bestellungen werden nach beigegebener Zeichnung schnell, prompt und zu möglichst billigem Preis ausgeführt.

### Die Senf-Fabrik von H. Kummel,

Nr. 23. Schützengasse Nr. 23.

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publicum mit stets frischem und kräftigem sowie ganz feinem Tafelsenf zu ganz soliden Preisen.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Abnehmer habe ich die Einrichtung getroffen, daß Bestellungen bei meinem Schwiegersohn, dem Fleischermeister **Eidam, Ostallee Nr. 27** entgegengenommen und pünktlich besorgt werden.  
Der Obige.

### Morgen Dienstag im Schillergarten zu Blasewitz CONCERT

vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

NB. Das halb 3 Uhr abgehende Dampfschiff ist mit Musikbegleitung, desgleichen das, welches Abends halb 9 Uhr von Blasewitz zurückkehrt.

Dieses zeigt ergebenst an

**Miersch**

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Piesch & Reichardt.**

## Das Damen-Mantel-Magazin

von **S. A. Pfefferkorn,** Wilsdruffer Straße No. 47 erste Etage, empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Frühjahrs-Mänteln in feinen glatten und gestreiften Doppel-Lanas, seidnen Tricots, prachtvollen brünnen Stoffen u. s. w., sowie Mantillen aller Arten in Taffet, Grosgrain, Atlas, Moiré-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

**Chocoladen-Fabrik** von **Moritz Bamm** (sonst **Voigt**), Zahngasse Nr. 19.

## Eisverkauf

an der Appareille neben dem Dampfschiff-fahrts-Comptoir, von früh 6—7 Uhr. In kleinen Portionen zu jeder Tageszeit: Neustadt Blockhausgasse Nr. 1, an der alten Elbbrücke. **Chr. Naumann.**

## Lager fertiger Wäsche.

Oberhemden, fertig gewaschen in verschiedenen Weiten, Vorhemdchen, Kragen, Ärmel, Strümpfe, Schnürleiber in großer Auswahl empfiehlt

**Heinrich Plaul,** Nr. Weisnergasse 25.

### Nicht zu übersehen.

Getragene Herren- und Damengarderobe, Betten, Wäsche, Matrasen, sowie ganze Nachlässe werden im Ganzen und Einzelnen zum höchsten Preis eingekauft

**Kleine Krohnstraße Nr. 1, III. Et.**

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt hierdurch an

Dresden, den 17. Juni 1860.

**Julius Reichardt.**

Der sofort mit seinem ehrenvollen Abschied flüchtig gewordene D..... S., v. B. welcher mir unter der schwindeligen Angabe, sein Vermögen verwalte sein reicher Schwager und Rittergutsbesitzer, bedeutende Summen **entnahm**, vergesse nicht, daß diese Handlungsweise mit dem großen Adel seines Hauses nicht harmonirt.